

## Erster digitaler DGSF-Klimafachtag

# „Es geht um’s Ganze“

Donnerstag, 18. Juni 2020  
9.30 bis 16.00 Uhr

*Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie findet die Veranstaltung über die Videoplattform Zoom statt. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, die Inhalte des Fachtages und die Möglichkeiten zum Austausch nun in einem interessanten digitalen Format anbieten zu können. Ein technischer Support wird allen Teilnehmenden während der Veranstaltung ausreichend Unterstützung für einen möglichst reibungsfreien Ablauf anbieten. Alle entsprechenden Informationen finden Sie im Anmeldeformular.*

Wir sind mittendrin – der Klimawandel findet statt und für uns alle geht es „um’s Ganze“. Wissenschaftler\*innen aus unterschiedlichen Fachbereichen weisen mit Nachdruck darauf hin, wie gefährdet unsere Ökosysteme und damit die langfristigen Überlebensbedingungen für uns als Menschen sind. Wir sind sowohl Mitverursachende als auch direkt Betroffene der Klimakrise. Unmittelbar neben dieser eigenen Betroffenheit stellt sich die Frage nach nicht mehr abwendbaren Schäden für nachfolgende Generationen und akuten Bedrohungen für Menschen in anderen Teilen der Erde. Die Klimakrise wirkt in all unsere Lebens- und Gesellschaftsbereiche hinein: in das Gesundheitswesen, in die Formen unserer Mobilität, Ernährung, Kommunikation, Energiegewinnung und -nutzung, Bildung, Wohnformen, Landwirtschaft und in vieles mehr.

Der Klimawandel und seine Folgen stellen unsere aktuellen Lebensweisen und Zukunftsentwürfe akut in Frage. Dies wirft auch für uns als Systemiker\*innen viele Fragen auf:

- Wie gehen wir mit unserer eigenen Betroffenheit um und welche Haltungen können uns helfen, konstruktiv zu bleiben?
- Welche Auswirkungen hat die Klimakrise auf unsere Arbeitsfelder und wie können wir unsere Expertise nutzen, um anderen Menschen im Umgang hilfreich zur Seite zu stehen?
- Welche Möglichkeiten haben wir in unseren Arbeitsfeldern, mehr Klimaschutz zu etablieren?
- An welchen Stellen sehen wir Möglichkeiten, uns zivilgesellschaftlich für mehr Klimaschutz einzusetzen?

Dieser DGSF-Klimafachtag gibt diesen und anderen Fragen Raum. Wir wollen nach Möglichkeiten suchen, wie wir uns auch aus unseren Berufsgruppen heraus für einen besseren Klimaschutz engagieren können.

Organisiert und durchgeführt wird dieser Fachtag von der Leipziger Regionalgruppe und dem Netzwerk Klimaschutz der DGSF. Für den technischen Support konnten wir die Firma „nowwork“ aus Stuttgart gewinnen.

Stellvertretend grüßen Sie herzlich

**Judith Gutknecht und Sebastian Funke** (als Leipziger Regionalgruppensprecher/in)

und

**Ulrich Fellmeth, Anne-Kathrin May, Thomas Reyer und Annette Schulze**

(als Ansprechpersonen für das Netzwerk Klimaschutz der DGSF,

Kontakt: [netzwerk-klimaschutz@dgsf.org](mailto:netzwerk-klimaschutz@dgsf.org))

*Das Netzwerk Klimaschutz dient als Plattform zum Austausch von Informationen, zur Unterstützung von lokalen und regionalen Aktivitäten, zur Vernetzung nach innen und nach außen sowie als Expert\*innen-Kreis für weitere Positionierungen der DGSF und ihrer Mitwirkung in der Klima-Allianz Deutschland. In das Netzwerk können sich alle Mitglieder der DGSF aktiv einbringen: [www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-klimaschutz](http://www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-klimaschutz).*

## Tagungsprogramm

**9.30 Uhr Ankommen, Technikcheck und Einweisung in die Videoplattform**

**10.00 Uhr Begrüßung, Einführung in den Tag**

*Matthias Richter, Vorstandsmitglied der DGSF*

*Judith Gutknecht und Sebastian Funke, Netzwerk Klimaschutz/Regionalgruppe Leipzig der DGSF*

**10.20 Uhr Vortrag: „Wir‘ macht den Unterschied: Die Sozialpsychologie des Klimahandelns“**

Die große Transformation zu einer ökologisch nachhaltigen Gesellschaft ist eine wichtige Antwort auf globale Umweltkrisen – wie den Klimawandel. Umweltfreundliches Alltagshandeln Einzelner (z. B. Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel) und deren Akzeptanz von Umweltschutzmaßnahmen (z. B. Besteuerung klimaschädlichen Verhaltens) ist wesentlich für das Gelingen einer solchen Transformation. Doch wovon hängt ökologisch motiviertes Alltagshandeln ab und wie kann es gefördert werden?

Ausgehend von klassischen Erklärungen umweltgerechten Handelns, wie Einstellungen, interpersonellen Normen und persönlichen Wirksamkeitserwartungen, stelle ich darüber hinausgehende neuere Ansätze zur Rolle sozialer Identität („Wir-Denken“) vor. Entgegen den Vorhersagen von Umweltexpert\*innen und -laien zeigen diese Studien, dass umweltfreundliche Verhaltensbereitschaften nicht nur durch persönliche Kosten-Nutzen-Bilanzen

(finanzielle Kosten, Aufwand etc.) erklärt werden können. Vielmehr spielen darüber hinaus Wahrnehmungen kollektiver Normen und kollektiver Wirksamkeit zur Erreichung einer ökologischen Wende eine herausgehobene Rolle. Anhand dieser Befunde können wir gemeinsam Folgerungen für die Praxis der Kommunikation von Umweltschutzstrategien bzw. Interventionsprogrammen diskutieren.

*Prof. Dr. Immo Fritsche*, Diplom-Psychologe, Professor für Sozialpsychologie an der Universität Leipzig, forscht seit 20 Jahren zur Sozialpsychologie der Umweltkrise.

Visualisierung durch *Franziska Brauner*, Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin, LeBe GbR – Systemisches Coaching & Training, Leipzig.

**11.00 Uhr Austausch in Kleingruppen**

**11.20 Uhr Pause**

**11.40 Uhr Systemisch denken und handeln in Zeiten der Klimakrise – ein Dialog**

*Ulrich Fellmeth und Sebastian Funke*

Visualisierung durch *Franziska Brauner*, Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin, LeBe GbR – Systemisches Coaching & Training, Leipzig.

**12.15 Uhr Mittagspause**

**13.15 Uhr Übergang in die Workshops**

**a) „Die Klimakrise und ich – Zwischen Verdrängung, Angst, Ohnmacht und wirksamem Handeln“**

Es ist keine Neuigkeit – die Klimakrise betrifft jede\*n. Das machen neben den Wissenschaftler\*innen auch eindringlich engagierte Kinder und Jugendliche mit „Fridays for Future“ deutlich. Wir müssen handeln, um die schlimmsten Auswirkungen noch einzudämmen und doch tun wir es (noch) nicht (immer). Das Risiko, dass diese Veränderungen auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu langsam vorangehen, sodass die Überlebensbedingungen insbesondere nachfolgender Generationen gefährdet sind, bleibt daher groß. Können wir überhaupt wirksam sein in dieser globalisierten Welt? Wenn ja, wie nur? Oft verlieren Menschen den Mut und den Glauben daran, noch etwas verändern zu können und fühlen sich wie gelähmt.

Im Workshop wollen wir uns austauschen und den Blick auf die vielen Dinge richten, die wir täglich schon tun und uns gegenseitig inspirieren: Im Kleinen wie im Großen!

*Anna Georgi*, Diplom-Kommunikationspsychologin, Systemische Therapeutin, reSOURCE Dresden.

*Wiebke Lückert*, M. A. Soziologie/Sprachwissenschaft, Systemische Therapeutin, LeBe GbR – Systemisches Coaching & Training, Leipzig.

## **b) „Was passiert, wenn wir der Welt erlauben in unsere Beratungs-, Therapie- und Sprechzimmer einzutreten?“**

Die Klimakrise fordert uns heraus, unsere Konzepte einer individualisierten Beratung und Therapie neu zu überdenken. Eine kollektive Krise braucht kollektive Antworten. Die Rolle der Gefühle (inklusive deren Abwehr) ist dabei von entscheidender Bedeutung.

Der Workshop soll die Teilnehmenden dabei unterstützen, sich mit den bisherigen psychologischen Erkenntnissen in Bezug auf die Klimakrise vertrauter zu machen und komplexe Phänomene wie Weltschmerz, Klimaangst und Umwelttrauer differenzierter betrachten zu können.

Die Teilnehmenden gehen außerdem der Frage nach, welche Konsequenzen dies für unsere Berufspraxis hat und wie Beratung und Therapie in der Zukunft zu diesem Thema aussehen kann.

*Norbert Prinz*, Gestalttherapeut, Supervisor, Systemischer Berater.

## **c) „Klimaschutz und Nachhaltigkeit in systemischen Einrichtungen“**

Wir sind alle Teil eines globalen Ökosystems, welches nachweislich durch menschengemachte Emissionen und verschwenderischen Ressourcenverbrauch an die Grenzen seiner Belastbarkeit geraten ist. Wie können wir in unseren sozialen Arbeitsfeldern verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen und unsere Arbeitsprozesse nachhaltig ausrichten? Welche konkreten Maßnahmen können wir etablieren? Was kann jeder von uns in seinem Alltag tun? Wie können wir den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit in unseren Arbeitsfeldern mehr Priorität geben? Was braucht es, um mit Kolleg\*innen und unseren Teams darüber in ein konstruktives Gespräch zu kommen?

In unserem Workshop wollen wir Informationen vermitteln, gemeinsam in Austausch und Diskussion gehen und konkrete praxistaugliche Lösungen für mehr Nachhaltigkeit in systemischen Einrichtungen und Institutionen vorstellen.

*Stefan Kurth*, Diplom-Psychologe, Systemischer Therapeut/Paar- und Familientherapeut (DGSF, FamThera e .V.).

*Sebastian Funke*, Diplom-Heilpädagoge, Systemischer Therapeut/Paar- und Familientherapeut (DGSF), Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF, FamThera e. V.).

## **d) „Unser Beitrag in der Zivilgesellschaft – Systemiker\*innen als Change Agents“**

Die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und der verantwortliche Umgang mit den vorhandenen Ressourcen gehören zu den größten Herausforderungen für Individuen, Gemeinschaften und Organisationen. Davon betroffen sind weltweit alle Akteur\*innen ökonomischer und ökologischer Kreisläufe.

Was können wir mit unseren systemischen Grundhaltungen und unserem fachlichen Handwerkszeug dazu beitragen, Menschen in diesen Veränderungsprozessen zu begleiten und zu unterstützen? Inwieweit können Systemische Berater\*innen sich als Expert\*innen für die Gestaltung des Wandels und für gelingende Übergänge im Sinne von „Change Agents“ in der Zivilgesellschaft einbringen? Wie könnte die Entwicklung des generellen und eines persönlichen Profils eines „Change Agents“ aussehen?

Dazu bearbeiten wir gemeinsam als Fragestellungen: Wer bin ich, was bringe ich mit, wie gehe ich vor und was setze ich ein? Bezogen auf die konkrete Arbeit geht es um die Aspekte:

- Worin könnte ein zukunftsorientierter Auftrag in der Zivilgesellschaft für mich liegen?
- Welches wären dabei die wichtigsten Aufgaben in meiner Funktion als „Change Agent“?
- Wo sehe ich bei der Umsetzung die größten Herausforderungen und wie gehe ich diese an?

*Ulrich Fellmeth*, Geschäftsführer COSYMA, Sozialpädagoge, Trainer und Systemischer Therapeut, Lehrender Dozent (SG), FoBiS – Systemisches Institut für Bildung, Forschung und Beratung, Holzgerlingen, zertifizierter Berater für Gemeinwohl-Ökonomie.

**14.45 Uhr**    **Pause**

**15.00 Uhr**    **Interviews und Output zu den einzelnen Workshops im Plenum**

Visualisierung durch *Franziska Brauner*, Diplom-Psychologin, Systemische Therapeutin, LeBe GbR – Systemisches Coaching & Training, Leipzig.

**15.20 Uhr**    **Transfer und Bilanz in Kleingruppen**

**„Was kann ich aus dem heutigen Tag für mich mitnehmen und was möchte ich konkret in meinen Alltag transferieren?“**

**15.50 Uhr**    **Verabschiedung**

**16.00 Uhr**    **Ende**